

18. Jahrhundert (III)

1717

JOHANN CARL VON ECKENBERG

1717. Ostermesse und Michaelismesse

1717 zur Ostermesse kündigte sich „der wohl überhaupt berühmteste Meßkünstler, der jemals in Deutschland, Holland, England, Frankreich und der Schweiz umhergegangen ist“ in Leipzig an. JOHANN CARL VON ECKENBERG, der „Starcke Mann oder andere Simson“. In den folgenden Jahren gastierte er mehrmals in Leipzig 1717 zur Oster- und Michaelismesse, 1723, 1731, 1732, 1735, 1740 und 1743. Zum Programm gehörten u.a. folgenden Nummern: „Hebt ein Canon von 2000 biß 3000 Pfundt mit einer Hand auff, Worauff er noch einen Tambur mit einer Trommel sitzen läßt..., mit einer Hand so lange hoch hielt, bis er ein mit der anderen Hand geführtes Glas ausgetrunken hatte; zwei bis drei der kräftigsten Pferde konnten ihn nicht von seinem Platz ziehen. Mit seinen Händen zerriß er ein Seil, das zwei gegeneinander gespannte Pferde nicht schafften, und schließlich legte er sich schwebend mit Kopf und Füßen auf zwei Stühlen, Bauch treten, der sich nicht bog.“

(1/16)

1717.04.

Eckenberg, Johann Carl von: Starker Mann

1717.04.??: Holland bürtig, welcher von Alexandria aus Egypten von Tunis, Tripoli, Algier in Africa und von Salee in Marocco kommen war, drey lebendige Löwen, 2. Männlein und Weiblein, einen Egyptischen Tyger, so ein Männlein, und ein Turban oder Spic von den Löwen mit anher gebracht, welche Thiere zur höchsten Verwunderung so kirre als andere zahme Thiere waren, daß man mit ihnen umgehen kunte. Es ward auch diesen Marckt ein Hippopotamus oder Meer-Pferd, dergleichen man bey Menschen-Gedencken in Europa leichen Indianische Nachtigalen. Item ein ungemeyner und grosser Vogel, der König unter allen Vögeln genannt, der gleichenman auch zuvor noch nicht gesehen. Ferner zwey schöne junge Tieger-Thiere, ein Salamander, von welchem man vorgiebt, daß er im Feuer leben soll. Auch hat man gezeiget ein schönes wohlgewachsenes Pferd aus Persien, welches einen wohlgewachsenen natürlichen Schweiff gehabt von 10. biß 11. Ellen, so, daß denselben 2. Personen nachtragen. Und endlich war auch ein Italiänisches Pferd ums Geld betrachtet, welches Proben in ungemeyner Kunst und Wissenschaft ablegete. Dergleichen auch vor zwey Jahren aus Engelland und vor 1. und einem halen Jahre aus denen Niederlanden auff die Schau an her gebracht worden sind.“

<http://www.deutsche-biographie.de/sfz12418.html>



http://www.erevit.dk/ebog/kht/kht_4.html

1717

Eckenberg

„In der Jubilate-Messe [1717] wie auch künftig Michaelis ist der sogenannte starke Mann oder Simson, Johann Carl von Eckenberg aus Harzgerode, allhier in Leipzig gewesen und zwölferlei Proben seiner Stärke und Geschicklichkeit bewiesen:

1. eine Canone von 2000 Pfund nebst einem Tambour aufzuheben.
2. konnten gezogen werden.
3. Reißet[er] einen Strick, zwei Zoll dick, entzwei.
4. leget er sich auf zwei Stühle mit Kopf und Beinen, und läßt sechs Personen auf sich entzwei schlagen, ohne sich zu biegen, doch so, daß der Rücken und Leib hohl lag.
5. Hebt er Pferd mit ein, auch zwei Männern auf.
6. läßt [er] einen Amboß von 500 bis 600 Pfund auf seine Brust setzen und ein Stück Eisen darauf entzweischlagen.
7. können ihn zwei Pferde nicht von der Stelle ziehen.
8. hebt er zehn bis zwölf starke Männer mit einer Hand in die Höhe.
9. drehet er einen eisernen Nagel wie einen Kretzer.
10. Nimmt eine Bank, 18 Fuß lang, darauf am Ende ein Stuhl lieget, mit dem andern Ende in den Mund und hebt sie 10 Fuß von der Erde.
11. ihm können zwei der stärksten Männer einen Stock nicht aus dem Munde ziehen; und
12. kann er eine Flinte auf 1000 Schritt accommodiren und ein Pistol auf 100 Schritt.“

Vgc. Sixc I, S. 824-825.

Der Handschrift liegt ein Kupferstich mit der Darstellung der Krafftleistungen bei.

1719.09.

Seiltänzerin; Hundetanzmacher

1719.09.??: Leipzig Beschäftigter Secretarius 4 (1719), 40. exp., S. 415

„Aber in der Leipziger Michaelis-Messe habe ich unlängst selbst mit Verwunderung gesehen, daß nicht nur eine englische Tanzmeisterin mit allerhand curieusen exercitien erschienen, und unter andern über ein rothes Band, welches quer über das Seilgezogen woete sich lange herumauf 2. Förder-Füssen und auf 3. Füssen. Hernach hatte er 8. kleine Hündgen, welche propre gekleidet aufbeyden Hinter-Füssen stets einher giengen und nach der Viol um ihn herum tanzten, und niemahls ihre Speise auf denen im Mund gegebenen Schüsselgen zur Tafel trugen, und allda speiseten als wenn sie menschlichen Verstand hätten, sich auch wohl auf ein Stühlen dazu niedersetzen liessen. Einer aber derselben tanzte so lange, bis er als ein Trunckgn thun kan, desgleichen nöch nie gesehen worden.“

Meister Berns, aus der Stadt Stade im Stift Bremen, welcher 3. künstliche Englische Hunde bey sich hatte, die er praesentiret vor Ihr Königl. Majestät in Preussen, Ihr. Churfürstl. Durchl. Von Pfalz, und Ihr. Chursfürstl. Durchl. von Maintz, auch andern Fürsten, Grafen und Herren mehr, die alle ein sattsames Vergnügen daran gehabt. Gedachte 3. Hunde machen ihr Exercitium folgender Gestalt:

- 1) Tantzet einer als eine Dame mit einem Reiffrock, sehr geschwinde, als kein Mädgeilet worden.
- 2) Macht ihr Cammer-Mädgen einen Tantz mit ihr, nehmen damach ihr Schüssel ins Maul, bringen selbe auf den Tisch, davon sie essen, und sitzen dabey auf Stühlen.
- 3) Macht Tölpel einen Tantz mit den beyden und die Dame nimmt einen Tragekorb mit Poppen auf die Schultern, und tantzet damit.
- 4) Nimmt Tölpel die Dame auf eine Schubkarre und fährt sie nach Hause, wie man den trvnckenen Weiem zu thun pflegt.
- 5) Tantzten sie alle 3. so regulair und geschwinde, dergleichen man noch nie von Hunden gesehen. „Hls, ...“

1723.

Gymnastiker; Kontorsionist

1723.??.??: Leipzig Breslauer Sammlungen 1723. Bd. 23, S. 533-534

Von einem künstlichen Exercitien-Meister. // Es ist nicht zu leugnen, daß die künstlichen Exercitia und Wendungen mit Händ und Füßen zu der Historia corporis humani ejusque activitatis gehören, woraus man ersehen kan, wie weit die Motus artuum, vermöge ihrer Structur, Disposition und Actuation, exaltirt, und über die gewöhnlichen bekandten Modo variiret zu weren oder anthropologischen Condisideration allerdings werth ist. Da wir nun bißher zuweilen die körperlichen Exercitia einiger praecellirenden Meister in unseren Annalibus vorstellig gemacht; so tragen wir auch kein Bedencken, folgende, so in Leipzig diese Messepraesentiret und uns angerühmet worden, hiermit nachzufügen, so wie sie in folgender Intimation durch den Druck gemeldet, und hiernach vorgestelt